

„Zielwerfen trotz Stören“

1. EINORDNUNG IN DAS KOMPETENZRASTER

KOMPETENZMODELL Sekundarstufe I und II		SELBST-KOMPETENZ			SOZIAL-KOMPETENZ			METHODEN-KOMPETENZ			FACH-KOMPETENZ			
		KÖRPERBEZOGEN			KOMMUNIKATION und KOOPERATION			LERNEN LERNEN			SPORTARTSPEZIFISCHES KÖNNEN und WISSEN			
		Wahrnehmen – Einschätzen – Nutzen	KOGNITIONS- und SOZIALBEZOGEN	EMOTIONSBEOZOGEN	Denken – Sprechen – Handeln	AUFGABEN, ROLLEN und LEITEN	Interesse wecken – Lernkompetenz entwickeln	PLANUNG und ORGANISATION	SICHERHEIT und GESUNDHEIT	KONDITIONELLE und KOORDINATIVE FÄHIGKEITEN	KÖNNEN und WISSEN	SPORTARTÜBERGREIFENDES KÖNNEN und WISSEN		
		KÖNNEN			+	WISSEN			+	WOLLEN				
LEHRSTOFF	ALLG. SPORTMOTORISCHE FÄHIGKEITEN													
	TURNEN													
	LEICHTATHLETIK													
	SCHWIMMEN													
	SPORTSPIELE													
	GYMNASTIK, TANZ, AKROBATIK													
	ROLL- und GLEITSPORTARTEN													
	ZWEIKÄMPFE													
	WEITERE SPORTARTEN													

Idee: R. Stadler, Bearbeitung: V. Oesterhelt, 25.2.2018

KONKRETISIERUNG DER (TEIL-)KOMPETENZEN FÜR DIE KLASSENSTUFE

Sekundarstufe I: 05: <input type="checkbox"/> 06: <input checked="" type="checkbox"/> 07: <input type="checkbox"/> 08: <input type="checkbox"/> Sekundarstufe II: 09: <input type="checkbox"/> 10: <input type="checkbox"/> 11: <input type="checkbox"/> 12: <input type="checkbox"/> 13: <input type="checkbox"/>	
KOMPETENZBEREICHE / TEILKOMPETENZ(EN) / DESKRIPTOREN	
SELBST-KOMPETENZ	Die Schüler/innen können ihre körperlich-motorische Leistungsfähigkeit einschätzen (realistisches körperliches Selbstkonzept). LEISTUNGSFÄHIGKEIT SPEZIFISCH: Der/die Schüler/in kann die eigene sportliche Leistungsfähigkeit in konkreten sportspezifischen Situationen realistisch einschätzen. <i>(CK) Kann sich in unterschiedlichen Sportarten bzw. hinsichtlich spezifischer motorischer Fertigkeiten und Fähigkeiten absolut und relativ zu anderen einschätzen.</i>
METHODEN-KOMPETENZ	Die Schüler/innen können Bewegungen beschreiben und bewerten. TECHNIKEN: Der/ die Schüler/in kann Techniken beschreiben und bewerten. <i>(CK) Kann die Qualität von beobachteten Bewegungen bewerten.</i>
FACH-KOMPETENZ	Die Schüler/innen können an Sportspielen erfolgreich teilnehmen. TECHNIK: Der/die Schüler/in beherrscht die Technikbereiche Fortbewegung mit dem Ball, Pass/Annahme und Angriffsabschluss. <i>(AM) Kann eine Torwurftechnik vorzeigen</i>
INHALTSBEREICHE/LEHROFF (Sportarten / Bewegungshandlungen)	
<ul style="list-style-type: none"> - Allg. sportmotorische Fähigkeiten - Sportspiele 	<ul style="list-style-type: none"> - Könnens- und leistungsorientierte Bewegungshandlungen - Spielerische Bewegungshandlungen

BEZUG ZUM LEHRPLAN

Der Unterstufenlehrplan sieht für die 6. Schulstufe als *Bildungs- und Lehraufgabe* im Bereich der Fachkompetenz (motorische Fertigkeiten) vor, dass die Schüler/innen Spielobjekte in Bewegung annehmen, zuspielen, führen und ein Ziel treffen können sollen (Sportspiele). Im Bereich der Methodenkompetenz (Bewegungslernen) sollen die Schüler/innen wesentliche Merkmale der Bewegungsausführung bei Mitschüler/innen beschreiben können. Des Weiteren sollen sie die eigene sportliche Leistungsfähigkeit realistisch einschätzen und geeignete Ziele wählen können (Selbstkompetenz).

Als *Lehrstoff* in der 6. Jahrgangsstufe sind für den Bereich der Fachkompetenz (motorische Fertigkeiten) zielsicheres Werfen mit unterschiedlichen Bällen und sportspielspezifische Technikelemente vorgegeben. Im Bereich der Methodenkompetenz sieht der Lehrplan Übungsformen zu zweit, unterschiedliche Körperpositionen und Bewegungsabläufe vor. Zudem sollen die Schüler/innen einen Vergleich zwischen persönlicher Einschätzung und praktischer Umsetzung anstellen (Selbstkompetenz).

Das vorliegende Evaluationsbeispiel greift, auf Basis der aus dem Kompetenzkatalog ausgewählten Teilkompetenzen, diese Aspekte auf und wird damit den Lehrplanvorgaben gerecht.

AUFGABENSTELLUNG

An jeder Station teilen sich die Paare auf die Funktionen als „Werfer/innen“, „Beobachter/innen“ und „Störer/innen“ auf. Im Übungsverlauf nimmt jedes Paar die verschiedenen Funktionen einmal ein.

Werfer/innen:

Die Werfer/innen-Paare stellen sich Paar für Paar an der Wurfstation an und nehmen mit „ihrem“ Beobachter/innen-Paar Kontakt auf. Bevor mit dem Werfen begonnen wird, gibt das Werfer/innen-Paar jeweils eine Punkteschätzung pro Werfer/in an die Beobachter/innen weiter. Danach werden von beiden Werfer/innen 5 Würfe durchgeführt. Die Aufgabe besteht in gezielten Würfungen (Schlagwurf) auf die Kreise trotz der aktiven Störer/innen (siehe unten). Die Punkte werden von beiden Paaren gezählt (Werfer/innen und Beobachter/innen). Wenn alle Würfe abgeschlossen sind, trifft sich das Werfer/innen-Paar mit dem Beobachter/innen-Paar außerhalb des Übungsbereichs und besprechen Technik und Ergebnis. Die nächsten Paare rücken nach.

Beobachter/innen:

Auch die Beobachter/innen-Paare stellen sich Paar für Paar an. Jedes Beobachter/innen-Paar beurteilt ein Werfer/innen-Paar. Sie notieren die Schätzung, zählen die Treffer und bewerten die Ausführung der Wurfbewegung auf dem vorgefertigten Beobachtungsbogen (siehe unten). Anschließend werden die Auswertungen mit dem entsprechenden Werfer/innen-Paar diskutiert. Nach der Besprechung mit dem Werfer/innen-Paar werden die Rollen getauscht.

Störer/innen:

Zwei Paare werden von Beginn an als „Störer/innen“ eingeteilt. Während eines Wurfes (=10 Würfe pro Paar bzw. 5 Würfe pro Schüler/in) ist immer ein Störer/innen-Paar aktiv. Nach jedem Wurfes wird gewechselt. Die nicht-aktiven Störer/innen helfen, die Bälle an die Werfer/innen zurück zu geben.

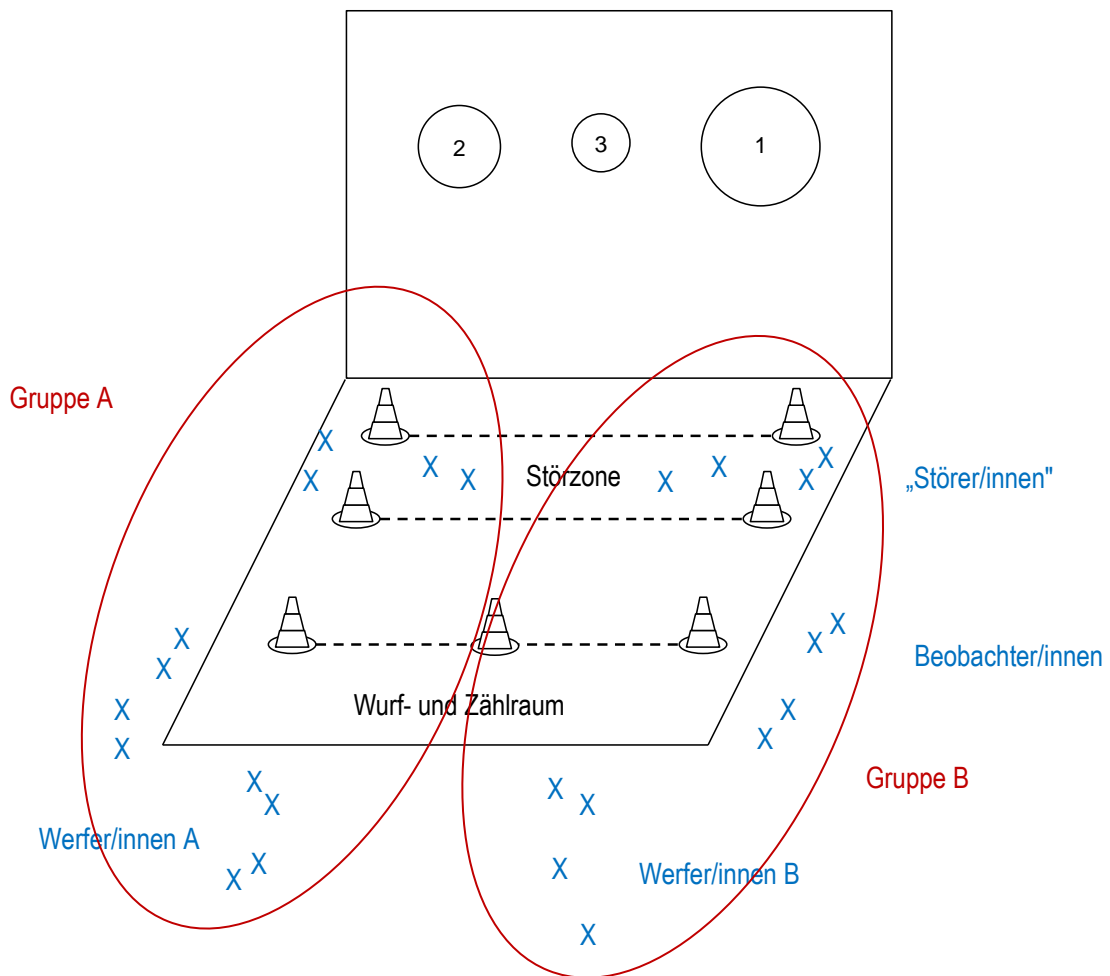
Die Schüler/innen in der Störzone dürfen die Werfer/innen durch folgende Aktionen stören:

- Vor den Werfer/innen stehen, laufen, springen
- Rufen (nicht schreien), klatschen, stampfen
- Hochwerfen und zupassen von Bällen, welche die Flugbahn der Werfer/innen kreuzen.

Die ersten Paare, welche die Wurf- und Beobachtungsaufgaben vollständig abgeschlossen haben, lösen die Störer/innen ab. Die bisherigen Störer/innen-Paare teilen sich auf. Ein Paar wird zu Beobachtern/innen, das andere Paar zu Werfern/innen. Diese Rollen werden zum Abschluss ein letztes Mal getauscht, damit die Aufgaben „Werfen“ und „Beobachten“ von allen Schülern/innen durchgeführt wurden. Die neuen Störer/innen können dabei immer durch weitere Paare ersetzt werden, die fertig sind.

Anmerkung:

Bei großen Klassen wird die Station doppelt aufgebaut.



DIDAKTISCH-METHODISCHE HINWEISE

Intention

Der Schlag- oder Kernwurf ist eine grundlegende motorische Fertigkeit, die in vielen Sportarten zur Anwendung kommt und zugleich die Basis für andere Wurfbewegungen darstellt. Die Aufgabenstellung soll einen Rahmen bieten ohne Zeitdruck, aber in einer spielnahen Situation (durch die Störung), den Stand der Erarbeitung einer solide, zielgenauen Grundtechnik aufzuzeigen.

Dabei wechseln die Schüler/innen die Funktionen, um die Aufgabe sowohl motorischen auszuführen (Werfer/innen), als sich auch kognitiv mit den Bewegungsmerkmalen zu befassen (Beobachter/innen). Zudem hilft Wechsel für ein gegenseitiges Beobachten dabei, dass sich die Beobachteten nicht in einer klassischen Prüfungssituation empfinden. Die Funktion als Störer/innen ist eine Entlastungsphase. Die Absprachen bzw. der Austausch zwischen den Schüler/innen zur Selbsteinschätzung dienen ebenfalls einer kognitiven Aktivierung im Rahmen der Evaluationsaufgabe.

Voraussetzungen

Die Evaluierung der angegebenen Kompetenzen setzt eine ausreichend lange Zeit für das Erlernen und Üben voraus.

Ziel dieser Unterrichtsprozesse sollte, über das motorische Können (Schlagwurf) hinaus, die Vermittlung von bewegungsbezogenem Wissen (z.B. Technikmerkmale Schlagwurf) sowie dessen Anwendung beim Beobachten und Einschätzungen der Bewegungsqualität sein. Die vorhergehenden Erarbeitungsphasen sollten außerdem immer wieder Lerngelegenheiten zur Selbsteinschätzung bieten.

Die Evaluierung durch die Schüler/innen setzt Fähigkeiten aus dem Bereich der Sozialkompetenz voraus, sowohl hinsichtlich kommunikativen und kooperativen Handelns als auch im Hinblick auf das Kennen, Einhalten und Verändern von Regeln (Punktwertung).

Durchführung

Stationsaufbau:

Bei großer Schüler/innenzahl kann die Station zweifach aufgebaut werden. In diesem Fall dient eine Station dem Ausprobieren, die andere der Evaluation durch die Lehrperson.

Material:

Reifen, Klebeband, Kreide etc. für die Zielmarkierungen, Hütchen, Hand- oder Gymnastikbälle (evtl. kleine Softbälle, da „Störer/innen“ im Einsatz), Kopien der Beobachtungsbögen, Stifte.

HINWEISE ZUR EVALUATION

Die Evaluation richtet sich auf die oben genannten Teilkompetenzen (siehe 2.) und erfolgt in diesem Beispiel sowohl durch die Lehrperson als auch durch die Schüler/innen. Die jeweiligen Schwerpunkte sind nachfolgend angeführt. Die Evaluationsbögen sind als Beispiele zu verstehen bzw. sollen der Unterstützung dienen.

Evaluation durch die Schüler/innen

Die Evaluation durch die Schüler/innen richtet sich auf drei verschiedene Aspekte. Im Zentrum steht die Beurteilung der Fachkompetenz (motorisches Können) der Wurftechnik/-position, durch ein Schüler/innen-Schüler/innen-Feedback.





Im Bereich der Methodenkompetenz gilt es für die Beobachter/innen eine Bewegungsausführung anhand (der Klassenstufe entsprechender) vorgegebener Kriterien beurteilen zu können.

Im Bereich der Selbstkompetenz zielt die Evaluation auf die Fähigkeit zur Selbsteinschätzung des eigenen Könnens durch den Vergleich mit der tatsächlichen Leistung – sowohl in Bezug auf die erzielten Punkte, als auch über den Vergleich des eigenen Bewegungsempfindens mit dem Feedback des/r Beobachters/Beobachterin. Ebenfalls im Bereich der Selbstkompetenz liegt die Reflexion der persönlichen Wahrnehmung störender Einflüsse.

Beobachtungsbogen Schüler/innen

ZIELWERFEN TROTZ STÖREN Beobachtungsbogen (Schüler/innen)	
	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibe jeweils den Namen der zwei von Dir beobachteten Werfern/Werferinnen in die Tabelle. Lasse sie schätzen, wie viele Punkte sie erzielen werden (Punktevorhersage) und notiere diese. - Beobachte erst Werfer/in 1 und dann Werfer/in 2 bei jeweils 5 Würfeln. Schätze für jeden Wurf die Qualität der Bewegung ein. Mache für jeden Wurf ein Kreuz auf beiden Linien (Wurfposition, Wurfbewegung). Anschließend sollten auf jeder Linie 5 Kreuze zu sehen sein. Zählt gemeinsam auch die erzielten Punkte mit und tragt sie am Ende ein. - Tausche Dich mit Deinen Werfern/Werferinnen (und dem/der zweiten Beobachter/in) aus: <ul style="list-style-type: none"> ...in wie weit stimmt die erzielte Punktzahl und die Vorhersage (siehe unten) überein? ...in wie weit entspricht die Einschätzung der Wurfposition/Wurftechnik dem eigenen Gefühl des/der Werfers/Werferin? ...wie sehr hat sich der/die Werfer/in durch die Störenden abgelenkt gefühlt? (tragt die Einschätzung ebenfalls in den Bogen ein).

	Werfer/in 1	Werfer/in 2
Namen des/der Werfer/in		
Geschätzte Punkteanzahl		
Tatsächliche Punkteanzahl		

Merkmale Wurfposition erkennbar (Stemmbein, Wurfarm)	ja teilweise nein 	ja teilweise nein 
Merkmale Wurfbewegung erkennbar (Schulter-Ellbogen-Hand)	ja teilweise nein 	ja teilweise nein 

<u>Einschätzung Werfer/in</u> Störungen beim Werfen haben mich irritiert	stark <input type="radio"/>	mittel <input type="radio"/>	gar nicht <input type="radio"/>	stark <input type="radio"/>	mittel <input type="radio"/>	gar nicht <input type="radio"/>
-----------------------------------------------------------------------------	--------------------------------	---------------------------------	------------------------------------	--------------------------------	---------------------------------	------------------------------------

Welche Störungen haben am meisten irritiert? ‚Gegenspieler/innen‘, fliegende Bälle, Geräusche oder evtl. auch anderes?

Je nach Voraussetzungen der Schüler/innen können zwei Beobachtungsschwerpunkte (Wurfposition, Wurfbewegung) zu anspruchsvoll sein. In diesem Fall sollte sich die Beobachtungsaufgabe entweder auf die Wurfposition oder die Wurfbewegung beschränken.

Evaluation durch die Lehrperson

Die Evaluations durch die Lehrperson richtet sich auf die Fachkompetenz – motorisches Können. Beobachtet wird die Qualität der Wurfbewegung. Der Fokus liegt dabei, wie bei der Beobachtung durch die Schüler/innen, auf einer funktionalen Wurfposition und Wurfbewegung anhand folgender Kriterien:

- Wurfposition: Stemmbein vorne, Wurfarm hinten
- Wurfbewegung: Schulter – Ellbogen – Handgelenk

Wie viele Schüler/innen Ihrer Klasse können die Wurfposition den Merkmalen entsprechend einnehmen und wie viele eine merkmalsgerechte Wurfbewegung ausführen? (siehe Beobachtungsbogen).

Beobachtungsbogen Lehrer/innen

ZIELWERFEN TROTZ STÖREN Beobachtungsbogen (Lehrer/in)	
<i>Tragen Sie die Anzahl der Schüler/innen jeder Gruppe ein</i>	
Anzahl Gruppe A:	Anzahl Gruppe B:
<i>Wie viele Schüler/innen nehmen jeweils eine merkmalsgerechte Wurfposition ein? (Strichliste)</i> ⇒ Wurfposition: Stemmbein vorne, Wurfarm hinten	
Merkmale erkennbar:	Merkmale erkennbar:
Anzahl der Schüler/innen mit merkmalsgerechter Wurfposition: _____ = _____ Prozent der Klasse	
<i>Wie viele Schüler/innen können jeweils eine funktionale Wurfbewegung ausführen? (Strichliste)</i> ⇒ Wurfbewegung: Reihenfolge Schulter – Ellbogen – Handgelenk	
Merkmale erkennbar:	Merkmale erkennbar:
Anzahl der Schüler/innen mit merkmalsgerechter Wurfbewegung: _____ = _____ Prozent der Klasse	